

Freundesbrief No. Drei

Liebe Freunde und Unterstützer,

Es war einmal eine Quelle.

„Es war einmal und es ist irgendwann und es geschieht genau zu dieser Zeit.

Da war ein Land, von Dürre ausgezehrt. Kein Regen, nicht ein Wölkchen weit und breit.

Ein alter Baum stand trotzig, bis zuletzt mit starken Wurzeln, unermesslich tief. In seinem Schatten stand noch eine Blume wie ein Wunder da.

Eine kleine Quelle eben hielt die Blume noch am Leben weil sie ein paar kümmerliche Wassertropfen fand.

Sie sprach verzagt: "Mein Tun hat keinen

Sinn. Ich halte doch die Wüste nicht mehr auf."

Der alte Baum entgegnete der Quelle schnell darauf:

"Du, versprich mir auf der Stelle, müh dich weiter, kleine Quelle.

Gib dich nicht, auch wenn es schwer ist, der Verzweiflung hin.

Du sollst ja nicht die Wüste wässern, nicht gleich die ganze Welt verbessern, nur die eine Blume hüten, darin liegt dein Sinn." 🌿

[nach Gerhard Schöne]



VieCo - Lebensgemeinschaft



Ein weiteres Jahr liegt hinter uns. Bei allem Vorwärtsschauen und Visionieren eine wichtige und gute Gelegenheit, sich zu erinnern. An alles Gewesene, an Spaß und Leichtigkeit. An spürbaren Schulterschluss und kraftvolles Ringen um Zukünftiges. Unser Besinnen im vergangenen Jahr auf unsere innere Haltung und Ausrichtung hat uns gestärkt. Das Tempo unseres Denkens und Handelns ist genesen und hat für Erholung im Miteinander und für jeden Einzelnen gesorgt. Achtsamkeit uns gegenüber hat geholfen, unsere Vision wieder mehr in den Fokus zu nehmen. Unsere verbindliche Gemeinschaft ist weiterhin unser größtes Lernfeld. Eine Herausforderung und Bereicherung. Rosarot und elefantengrau. Jeder von uns wächst und entfaltet sich mehr und mehr. Das ist oft sehr spannend und schön. Manchmal aber auch verunsichernd und einschüchternd. Gemeinsam einander in den Lebensprozessen bestärken ist uns ein Anliegen. Außerdem öffneten wir unsere Arme, um Menschen das Kennenlernen vom Leben in Gemeinschaft zu ermöglichen. Wir wollen nicht für uns bleiben und uns gemütlich miteinander einrichten. Wir wollen offen sein für Veränderung und Wachstum. So ist Eva Welzel seit längerem Teil

unseres Lebens. Sie lebt derzeit in Offenburg und prüft konkret ihre Bestimmung für ein Leben in Gemeinschaft. Sie ist seit Oktober im Besucherstatus und wir sind gespannt, wie dieser neu begonnene Prozess gestaltet werden kann auf die Distanz. Uns fällt ganz sicher was Gutes ein. Willkommen Eva! Neben diesen neuen Entwicklungen blieb aber auch vieles beim Alten. Wir VieCo's stehen fest beieinander. Die verbindliche Gemeinschaft mit lebenslanger Perspektive mit Andi und Mareike Droste, Paco und Tschul Leuschner, Thorsten und Steffi Seibert, Henning und Doro Barth wird seit November auch durch Simon und Antje Homberg bereichert und wir freuen uns sehr über die getroffene Entscheidung. Die ganzen gefühlten Millionen Kinder nicht zu vergessen natürlich. Das Mittagsgebet wochentags um 12:00 Uhr ist nach wie vor die tägliche, kleine Unterbrechung im Schaffen und holt uns oft ins Hier und Jetzt zurück. Die wöchentlichen VieCo-Abende mit Liturgie und Abendmahl, Austausch, Leben teilen, Essen und Gemeinschaft, geistlichen Impulsen und wie zu erwarten auch bei uns mit reichlich Organisatorischem sind wertvoller Bestandteil des Alltags. Als Teil der Christus-Treff-Bewegung sind wir im Austausch mit den anderen

Gemeinschaften, Gemeinden und Werken des Christus-Treff. Wir erleben Begleitung und Beratung durch Mentoren und andere Gründer, wie beispielsweise das Ehepaar Klenk von der OJC [Offensive Junger Christen] in Reichelsheim. Die jährliche Leitungs-klausur von den VieCoLeiterpaaren Droste und Leuschner bei der OJC hilft, zu strukturieren und vorzudenken. Das transparente Mitteilen dessen an alle VieCo's dient dem Umsetzen unserer Ziele und Visionen. Das VieCoWochenende im Oktober mit allem Erarbeiten und Denken, in professioneller Begleitung durch unseren Freund und Moderator Matthias Messinger von „Wunderwerke e.V.“, war ein Highlight. Wir haben unter anderem eine gewünschte fehlerfreundliche Haltung und unser geistliches Leben in den Fokus genommen. Und unsere Statuten sind vom Rohentwurf fast zur Endfassung gereift. Traumhaftes Herbstwetter, grandiose Kinderbetreuung durch Jule und Paul Ohlmann, gewinnbringendes Schaffen und jede Menge gemeinsame Zeit. Der freundschaftliche Kontakt zu den Diakonissen im Mutterhaus Hebron in Marburg Wehrda wurde weiter intensiviert. Gegenseitiges Zeugnis sein für Verbindlichkeit in dieser schnelllebigen Welt ist wohltuend. 

Vision

Wir möchten eine kleine Quelle sein. Voller Mut und Zuversicht. Nicht aufgeben, sondern treu bleiben. Ein Ort der Ruhe und Entschleunigung. Nicht immer höher, schneller, weiter. Nicht die ganze Welt verändern.

Aber wir möchten sehende Augen und hörende Ohren haben für die Bedürfnisse in unserem Dorf, bei unseren Freunden, bei Menschen, die zeitweise mitleben, uns besuchen oder hier zu Gast sind.

Die Jahreslosung in 2018 war: „Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ [Offb. 21,6]

Wir möchten nicht versiegen, sondern

Kraft aus der lebendigen Quelle von Gott schöpfen. Und damit dann dem Umfeld dienen. Die kleine Quelle sorgt für Wachstum und Reife. Wir möchten Menschen befähigen, begleiten und stärken in den jeweiligen Lebensfragen.

Aktuell stagnieren Ideen zur räumlichen Erweiterung und wir suchen weiterhin Perspektiven für unsere Vision.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ [aus Psalm 34, Vers 15]. Auch für 2019 begleitet uns ein Vers, der ausdrückt, was unser Herzensanliegen ist. Den Fokus legen auf Frieden, Versöhnung, Gastfreundschaft, Nachbarschaftlichkeit. Angenommen und angenommen sein.

Projekt Kernbach - professionelle pädagogische Arbeit

Leben teilen innerhalb der gesamten Hofgemeinschaft mit gemeinsamen Mahlzeiten, Kochgruppen, Ausflügen und Alltäglichem macht das Leben bunt. Zusammen ist man weniger allein. Wir feiern u.a. Geburtstage, Weihnachten mit einem Brunch am 2. Weihnachtsfeiertag und wir halten einander aus. Wir begleiten durch Krisen und Konflikte hindurch und lassen manchmal Federn dabei. Federn in den schönsten Farben bewundern konnten wir bei den 18 Küken, die liebevoll von unserer Puten Glucke ausgebrütet wurden. Von den 7 Hähnen bleibt aber sicher nur einer. Vielleicht ja Stracciatella, dessen Aussehen sich von selbst erklärt.


Die pädagogisch angeleitete Tagesstruktur hilft einigen Bewohnern, motiviert gemeinsam aktiv zu sein, Tierkontakt zu intensivieren, den Hof und Garten zu

pflegen und bei der gemeinsamen Kaffeepause über dies und das zu plaudern. Unser Lämmchen Emma ist mittlerweile eine erwachsene Dame und die beiden Muttertiere wahrscheinlich erneut in freudiger Erwartung. Aktuell gehören auch zwei Pferde zur Gemeinschaft. Der tierpädagogische Ansatz wächst. Highlight des Jahres war unser Hoffest im Juni mit über 700 Gästen. Das machen wir alle Jahre wieder.


Der trockene Sommer brachte uns landwirtschaftlich an unsere Grenzen. Doch auch hierbei war es eine kleine Quelle in Kernbach, die uns weiterhalf, Wassertanks und -hänger zu füllen. Die „Rote Rübe“ konnte dadurch bewässert werden und der Ertrag war phänomenal. Die Tiere hatten ausreichend Trinken und wir durch ein größer werdendes Netzwerk an Unterstützern auch immer

neue Weiden zum Gras.

Durch eine große weitere zur Verfügung gestellte Wiese haben wir bei 40 Grad im Schatten gesenst und gewendet und gewendet und gewendet und eigenes Heu erarbeitet. Echtes Landleben. Ein Töpferkurs als Angebot einer von uns betreuten Person für die ganze Hofgemeinschaft zeigt, dass Inklusion wirklich funktioniert. Unsere Kunstaussstellung der Portraits „Gesicht zeigen“ wird nach Berlin auf den internationalen Psychiatriekongress reisen. Welche Ehre unserer Arbeit. Mitarbeiter, Projektmitbewohner und auch der Fotograf werden natürlich auch dabei sein.

Seit August mieten wir eine weitere Wohnung im Dorf als Büro an und durch die überreiche Apfelernte sind hunderte Liter Apfelsaft erpresst worden. 

Kernbach

Das kleine Dorf im Tal hat unser Herz gestohlen. Hier kommt man nur hin, wenn man wirklich hin will. Das ist gut, denn der Schutzraum ist hilfreich für alle hier Lebenden. Aber wir kämpfen weiter. Eine öffentlich wirksame Protestaktion mit Filmdreh, Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten und Kontakten zur Politik wegen unserer Forderung eines Bahnbedarfshaltes stößt immer mehr auf offene Ohren. Wir hoffen, dass in naher Zukunft Menschen zwar immer hier willkommen sein aber auch unkompliziert das Dorf wieder verlassen können. Die wöchentlichen HofCafés im Sommer und die Adventsaktion im Dezember sind uns ein Anlass, Menschen zu vereinen. Bei Cappuccino und Aprikosentarte oder Posaunenchor, Punsch und der erzählten Weihnachtsgeschichte anhand lebensgroßer Holzkrippenfiguren trifft man sich. Um das Wochenende einzuläuten oder um innezuhalten im Advent. Freunde bringen Freunde mit. Radfahrer machen Rast. Begegnung wird gelebt. 

Dankbarkeit

↳ Danke für die Unterstützung im Großen und Kleinen. Für Geld, helfende Hände, Gebet.

↳ Wir sind dankbar für Schulterschluss, Spaß und Leichtigkeit.

↳ Wir sind dankbar für Wiesen, Rat und Tat. Für Freundschaft und Mentoring.

↳ Danke für Moderation und Kinderbetreuung.

↳ Wir danken Winnie Blum für das Design des Freundesbriefes.

↳ Wir sind dankbar für die Quelle, die uns Kraft gibt und uns wachsen lässt.



Bitten

Wir bitten um Gebet. Für Gutes für diesen Ort. Dafür, dass die Quelle nicht versiegt. Für unser eigenes Durchhalten in manchen zähen oder stagnierenden Prozessen. Für Versöhnung und Frieden in unserem Umfeld. Für Raum und Geld, diesen zu gestalten und mit Leben zu füllen. Wir bitten um Gebet für Schutz. Für uns, unsere Liebsten und die uns An-vertrauten. Für Mut und Wachstum und die Umsetzung unserer Vision. In unserer VieCoLiturgie beten wir jede Woche gemeinsam einen Vers, der alles zusammenfasst: „Sorgt euch um nichts, sondern betet um alles. Sagt Gott, was ihr braucht und dankt ihm. Ihr werdet Gottes Frieden erfahren, der größer ist, als unser menschlicher Verstand es je begreifen kann. Sein Friede wird eure Herzen und Gedanken im Glauben an Jesus Christus bewahren.“ [Philliper 4, 6-7]

Unterstützung

Als VieCo e.V. sind wir auf Spenden angewiesen. Spenden von Zeit, Dingen, Finanzen. Wenn es euch möglich ist, unsere Arbeit dadurch zu unterstützen,

sind wir dankbar. Unser VieCoWochenende, Leitungsklausuren, Anschaffungen für das Gelände und die Arbeit im Projekt Kernbach sind dadurch umsetzbar.

Eine Spendenbescheinigung bekommt ihr gerne. Herzlichen Dank. Ihr seid Goldwert. ♥

Willkommen!

Kommt uns gerne besuchen, ruft an oder schreibt uns einen Brief. Kauft Eier oder trinkt Kaffee mit uns. Sagt Hallo und teilt uns mit, was euch freut oder stört.

Genießt die Ruhe oder feiert rauschende Feste mit uns.

Vielleicht an unserem nächsten Hoffest am 15. Juni 2019! Save the Date!

VieCo e.V., Heidestraße 8, 35094 Lahntal-Kernbach

✉ hallo@vieco.org (für Feedback, Grüße, Anregungen und Abbestellen des Freundesbriefes)

Kontoverbindung: VieCo e.V., Volksbank Mittelhessen,

IBAN: DE66513900000050551601, BIC: VBMHDE5F

Aus Platzgründen haben wir auf die Erwähnung der männlichen und weiblichen Anrede verzichtet.